

**3 Tödliche Kollision mit Fussgänger in Balzers**  
Autofahrer vom Gericht von fahrlässiger Tötung freigesprochen.

**5 Richtige Verwendung von Drohnen**  
Nicht ganz einfach: Was ist erlaubt, was muss bewilligt werden?

**15 Olympische Sommerspiele in Rio**  
**Julia Hassler bereit für ihren Einsatz**  
Eine neue Bestzeit über 800 m Freistil im Visier



# Volksblatt

GROSSAUFLAGE



Donnerstag, 11. August 2016  
139. Jahrgang Nr. 182

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

**Staatsfeiertag**  
Magazin liegt dem «Volksblatt» bei



Der heutigen Ausgabe des «Volksblatts» liegt das diesjährige Magazin zum Staatsfeiertag bei. Wir wünschen viel Spass bei der Lektüre. **Magazin**

**Inland** Carmen Wyler, 15, aus Schellenberg erreicht mit YouTube-Videos Zuseher auf der ganzen Welt. Ihre Coversongs machen sie zu einem kleinen Star. **Seite 7**

**Wirtschaft** Ein Vorarlberger Autofahrer hat im Zuge des Abgasskandals beim Volkswagen-Konzern einen Prozess gegen seinen Händler gewonnen. Dieser muss das Auto zurücknehmen und einen Grossteil des Kaufpreises zurückerstatten. **Seite 12**

**Panorama** Velofahrer sind einer Studie zufolge nachweisbar leichter als Menschen, die meist mit dem Auto unterwegs sind. **Seite 24**

## Zitat des Tages

«Wir können nicht jemanden akzeptieren, der demokratische Standards nicht einhält oder rechtsstaatliche Notwendigkeiten ignoriert.»

CHRISTIAN KERN  
DER ÖSTERREICHISCHE BUNDESKANZLER  
HAT BEKRÄFTIGT, DASS DIE EU DIE  
BEITRITTSVERHANDLUNGEN MIT DER  
TÜRKEI ABBRECHEN SOLLTE.

**Wetter** Freundlich mit sonnigen Abschnitten, aber kühl. **Seite 22**



## Inhalt

**Inland** 2-7 **Kultur** 19+21  
**Ausland** 10 **Kino/Wetter** 22  
**Wirtschaft** 11+12 **TV** 23  
**Sport** 13-18 **Panorama** 24

**Fr. 2.50** **www.volksblatt.li**  
Verbund Südostschweiz



## Erbprinz Alois: «Ich fürchte, dass die Initiative nicht ganz durchdacht ist»

**Interview** Eine Lockerung der Zuwanderungspolitik ist für Erbprinz Alois nicht die Lösung für das Problem des Fachkräftemangels. Vielmehr müsste man bei der Ausbildung und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ansetzen, sagte der Erbprinz im Staatsfeiertagsinterview.

VON DORIS QUADERER

Dennoch ist der Erbprinz nicht gänzlich von der Initiative der Wirtschafts-

kammer zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf überzeugt (Volksabstimmung am 18. September). «Grundsätzlich begrüsse ich es sehr, wenn sich die Wirtschaft so intensiv dem Thema widmet. Ich halte es für sinnvoll, zu überlegen, wie die Mittel der Familienausgleichskasse (FAK) besser eingesetzt werden können.» Es sei auch durchaus berechtigt, dass sich die Wirtschaft darüber Gedanken mache, nachdem sie einen grossen Teil der Mittel beisteuere. Allerdings fügt er bei: «Der Sozialversicherungsbereich ist ein sehr komplizierter Bereich und ich fürchte, dass die Initiative nicht in sämtlicher Hinsicht durchdacht ist. Sie behandelt ausserdem nur einen Teilaspekt der bes-

seren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.» Der Erbprinz rechnet damit, dass die Politik, unabhängig vom Ergebnis der Volksabstimmung, in der nächsten Zeit noch weitere Schritte in dieser Hinsicht machen muss.

### Schulzeiten anpassen

Eine Lösung sieht er beispielsweise in einer weiteren Flexibilisierung der Arbeitszeitmodelle: «Attraktiv sind Arbeitsplätze für Eltern dann, wenn sie ihre Arbeitszeit möglichst selbst steuern können - wenn sie nach der Geburt eines Kindes ohne Nachteile für die Karriere Elternurlaub oder Teilzeitarbeit in Anspruch nehmen können. Angesichts einer auch demografisch bedingten Zunahme des

Fachkräftemangels in Europa werden sich Unternehmen Gedanken über Gewinnen und Halten von Fachkräften machen müssen», ist Erbprinz Alois überzeugt. Aber auch der Staat könnte mit besseren Angeboten im Schulbereich berufstätigen Eltern einige Last von den Schultern nehmen. «Auf staatlicher Seite könnte man versuchen, im Schulbereich möglichst gleichmässige Blockzeiten einzuführen und die Schulzeiten enger mit dem Freizeitangebot der Musikschule und der Vereine abzustimmen, sodass die Eltern im Idealfall ihre Kinder auch im Pflichtschulalter möglichst täglich während einer langen Zeit gut betreut wissen.»

Interview: Staatsfeiertagsmagazin



## Super League

### FC Vaduz verliert gegen Luzern 1:3

Der FC Vaduz hat auch das zweite Heimspiel der Super-League-Saison verloren. Nach dem 1:5 gegen Basel unterlag die Contini-Elf vor 3811 Zuschauern gegen den FC Luzern mit 1:3. Marco Schneuwly (Foto) sorgte mit seinem Doppelpack in der 22. und 26. Minute bereits früh für die Führung der Zentralschweizer. Stjepan Kukuruzovic gelang der Anschlusstreffer, bevor Cedric Itten die FCV-Niederlage endgültig besiegelte. (Foto: MZ)

Seiten 13 und 14

## «DLZ Sonne» Gutachten der Expertenkommission liegt vor

**TRIESEN** Das externe Expertengutachten betreffend die ortsplannerische Begründetheit des «DLZ Sonne» ist bei der Gemeinde Triesen eingetroffen. Wie die Gemeinde Triesen auf Anfrage bestätigte, ging das Gutachten in den vergangenen Tagen ein und wurde den Verfahrensbeteiligten zugestellt. «Die Verfahrensparteien können nun zum Gutachten Stellung beziehen und - bei Bedarf - eine mündliche Erörterung mit dem Gutachter beantragen», erklärte Gemeindevorsteher Günter Mahl auf Anfrage. Mahl hielt weiter fest, dass derzeit bezüglich Inhalt des Gutachtens keine Auskünfte erteilt werden dürfen, da es sich um ein laufendes Verfahren handle und die Stellungnahmen der involvierten Parteien abgewartet werden müssen. Die Gemeinde werde zu gegebenem Zeitpunkt auch über die Inhalte des Gutachtens in-

formieren. Das Gutachten soll als Grundlage für die neuerliche Entscheidung der Gemeinde dienen.

### Experte ins Boot geholt

Die Gemeinde muss nach dem Urteil des Staatsgerichtshofs vom Oktober 2015 erneut über die Gültigkeit des Gestaltungsplanes zum «DLZ Triesen» befinden. Sowohl der Verwaltungsgerichtshof als auch der Staatsgerichtshof waren zum Schluss gekommen, dass der Gestaltungsplan die zonenrechtliche Nutzung einhält und die Nachbarinteressen nicht übermässig beeinträchtigt. Der von der Gemeinde angeheuerte Experte hatte nun noch zu prüfen, ob die ortsbauliche Begründetheit für das geplante private Projekt gegeben ist. Sollte dies der Fall sein, dann wären alle Streitpunkte der Beschwerdeführer entkräftet. (dq)

## Schweizer Grenze

### 8298 Flüchtlinge wurden abgewiesen

**BERN** Für 4149 Menschen war im vergangenen Juli an der Schweizer Grenze kein Durchkommen. Sie wurden von Grenzwächterinnen und Grenzwächtern aufgehalten und zurückgewiesen. Allein im Tessin wurden im Juli 3560 Menschen wieder nach Italien zurückgeschickt. Seit Anfang Jahr waren es 8298 Personen, die an den Landesgrenzen zurückgehalten wurden, wie aus am Mittwoch vom Grenzwachtkorps veröffentlichten Zahlen hervorgeht. Im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres wies die Grenzschutzstelle nur 3526 Personen zurück. «Die meisten der in diesem Jahr zurückgewiesenen Personen wollten die Schweiz nur als Transitland benutzen», sagte der Sprecher der Eidg. Zollverwaltung, David Marquis, auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA. (sda)

## Olympische Spiele

### Cancellara krönt Karriere mit Gold

**RIO** Grosser Triumph von Fabian Cancellara im olympischen Zeitfahren in Rio de Janeiro: Der Ende Saison abtretende Berner gewinnt bei seinem letzten grossen Auftritt auf der Radsport-Bühne Gold. **Seite 17**

ANZEIGE

**SUBWAY**  
Sub of the day  
CHF 5,50  
Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich